

Der Höngger

Quartierzeitung und Anzeiger von Höngg und Umgebung

Redaktion, Druck- und Verlag: Buchdruckerei AG Höngg
Ackersteinstrasse 129, 8049 Zürich-Höngg, Telefon 56 70 37
vormals A. Moos

Wipkingen, Zürich-Affoltern, Ober- und Unterengstringen, Weiningen, Regensdorf und Watt

Abonnementspreis jährlich 8.— Franken, halbjährlich 5.—
Franken. Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 20 Rappen;
Propaganda-Auflage (in alle Haushaltungen von Höngg)
25 Rappen die einspaltige mm-Zeile.

«Der Höngger» erscheint jeden Freitag. Einsendungen und
Inserate sind bis spätestens Dienstag, 18.00 Uhr, dem Verlag
Buchdruckerei AG Höngg, vormals A. Moos, einzusenden.

Freitag,
den 19. Juli 1968

42. Jahrgang Nr. 29

Wir gratulieren zum 90. Geburtstag

Am kommenden Sonntag, den 21. Juli, feiert an der Imbisbühlstrasse 149, im Kreise seiner Familienangehörigen Herr Julius Gloor, alt städtischer Arbeiter, seinen 90. Geburtstag. Der Jubilar wohnt seit ungefähr 65 Jahren in Höngg. Somit durfte er eine Entwicklung seiner Wohngemeinde miterleben, die er wohl kaum ahnte, als er damals die ruhige Landgemeinde zum Wohnsitz seiner Familie wählte. Wir gratulieren Herr Gloor zum seltenen Feste und wünschen ihm weiterhin ungetrübte Jahre.

Bevölkerungsbewegung in der Stadt Zürich im Juni 1968

Im Unterschied zum Juni 1967 und zum Junimittel der Jahre 1963/67 hat die Einwohnerzahl der Stadt Zürich im Juni 1968 zugenommen. Dies ist in erster Linie auf die Wanderungen zurückzuführen, aus denen sich im Berichtsmonat ein Gewinn ergab. Doch war auch der Zuwachs aus der natürlichen Bevölkerungsbewegung grösser als vor einem Jahr. Im Berichtsmonat kamen 425 Lebendgeborene zur Welt gegen 422 im Juni des Vorjahres und 460 im Junimittel der Jahre 1963/67. Während des gleichen Zeitraumes wurden 312 Todesfälle gemeldet, 41 weniger als vor Jahresfrist und 37 weniger als im erwähnten Fünfjahresmittel. Für den Juni 1968 resultierte somit ein Geburtenüberschuss von 113 Personen, verglichen mit 69 bzw. 111 in den beiden Vergleichsperioden.

Im Laufe des Monats Juni zogen 3541 Personen nach Zürich zu, 66 weniger als vor einem Jahr und 192 weniger als im Junimittel der Jahre 1963/67. Die Zahl der Weggezogenen war mit 3 529 um 547 Personen kleiner als vor Jahresfrist und um 502 Personen kleiner als im Junimittel der Jahre 1963/67. Für die Berichtsperiode ergab sich somit ein Wandererfolg von 12 Personen. Im Juni 1967 und im Junimittel der Jahre 1963/67 hatte die Wanderbilanz dagegen mit einem Verlust von 469 bzw. 298 Personen abgeschlossen. Der Wandererfolg ist allein den Ausländern zuzuschreiben, die im Berichtsmonat einen Mehrzuzug von 244 Personen aufwiesen. Aus der Wanderbewegung der Schweizer resultierte ein Verlust von 232 Personen. — Innerhalb des Stadtgebietes zogen 3740 Personen um, gegen 3731 vor einem Jahr und 4125 im Junimittel der Jahre 1963/67.

Geburtenüberschuss und Wandererfolg bewirkten im Juni 1968 eine Zunahme der Wohnbevölkerung um 125 Personen. Im Juni 1967 und im Junimittel der Jahre 1963/67 hatte die Einwohnerzahl der Stadt Zürich um 400 bzw. 187 Personen abgenommen. Nach der Fortschreibung des Statistischen Amtes stellte sich die Wohnbevölkerung der Stadt Zürich Ende Juni 1968 auf 435 529 Personen oder 1781 bzw. 0,4 Prozent weniger als vor einem Jahr. Die Zahl der kontrollpflichtigen Ausländer betrug gemäss einer Zusammenstellung der Einwohnerkontrolle 51 160 und war damit um 516 Personen bzw. 1,0 Prozent kleiner als Ende Juni 1967.

Im Berichtsmonat wurden 388 Ehen geschlossen, 26 mehr als vor einem Jahr und 18 mehr als im Junimittel der Jahre 1963/67.

Langes Leben einer Kobra

Seit 1954 wurden im Zürcher Zoo keine schwergiftigen Schlangen (Vertreter der Proteroglyphen und der Soleoglyphen) mehr erworben — sehr zum Leidwesen vieler Schlangenfremde, für welche gerade die Gefährlichkeit dieser Reptilien einen oft besonderen Reiz hat. Aber auch objektiv Interessierte bedauerten diese Lücke im Tierbestand. Bei der Tierbestandsplanung eines Zoos ist jedoch die Grundregel zu beachten, dass nur solche Tiere aufgenommen werden dürfen, denen optimale Bedingungen geboten werden können, und zwar so, dass sie weder Publikum noch Personal zu gefährden vermögen. Das ist ein Punkt, in welchem sich Liebhaber- und Zoobedingungen oft unterscheiden. Der Zürcher Zoo hat zwar bewiesen, dass er auch Giftschlangen sozusagen ideale Lebensbedingungen zu bieten vermag, doch lassen die Sicherungen für das Personal zu wünschen übrig, weil im Terrarium keine Wechselkäfige vorhanden sind. Nach den Grundsätzen neuzzeitlicher Tiergartenbiologie dürfen gefährliche Giftschlangen der beiden erwähnten Gruppen nur dann gehalten werden, wenn Wechselkäfige es gestatten, vor jeder Manipulation die giftigen Bewohner in einen direkt ans Schauterrarium anschliessenden Service-Behälter kriechen zu lassen, der sich zuverlässig schliessen lässt. Nur diese Einrich-

tung ermöglicht dem Wärter eine absolut risikolose Bearbeitung des Schauterrariums wie zum Beispiel Reinigung, Pflanzengüssen, Wassererneuerung, Entfernen der abgestreiften Haut, Fütterung usw. Gegenwärtig müssen in Ermangelung der vorgeschriebenen Wechselbehälter alle Manipulationen in den mit Schlangen besetzten Terrarien vorgenommen werden — Grund genug, dass auf jede Neuanschaffung gefährlicher Giftschlangen strikte verzichtet wurde. Es wurden lediglich die wenigen Exemplare toleriert, die 1954 vorhanden waren — durchwegs gut eingewöhnte, ruhige Tiere, die im Laufe der Jahre starben und aus dem angeführten Grund nicht mehr ersetzt wurden. Der letzte Mohikaner dieser Gruppe, eine Kobra, starb nun anfangs Juli nach 21 Jahren, also im hohen Alter. Höchst wahrscheinlich handelt es sich dabei um den absoluten Altersrekord einer Kobra — ein Zeichen, dass auch diesem Tier die beste Pflege zuteil geworden ist.

Vergleichsweise sei erwähnt, dass die Mortalität in den sogenannten Schlangenfarmen Brasiliens, Südafrikas, Thailands usw. überraschend hoch ist. Das weltberühmte Serum-Institut in Butantan, einem Vorort von Sao Paulo, erhält jährlich etwa 15 000 Schlangen zugestellt. In den traditionellen Schlangengruben, wie sie dort und anderwärts gebräuchlich sind, herrsche eine Mortalität von 92 bis 98 Prozent im Jahr. Das heisst also, dass dort nur zwei bis acht Schlangen von hundert ein Jahr alt werden. Ein Kobra-Leben von 21 Jahren, wie es jetzt im Zürcher Zoo registriert wurde, dürfte einmalig sein. Dank der Initiative eines brasilianischen Zoologen werden seit einiger Zeit Anstrengungen unternommen, den Schlangen in Butantan bessere Lebensbedingungen zu bieten, auch im Interesse einer ausgiebigeren Giftgewinnung für medizinische Zwecke.

Die FERA — am Vorabend des Farbfernsehens in der Schweiz

Vom 28. August bis 2. September dieses Jahres findet auf dem Ausstellungs- und Messegelände der «Züsapa» in Zürich die «Fera» Schweizerische Ausstellung für Fernseh-, Radio-, Phono- und Tonbandgeräte statt. Sie steht ganz im Zeichen der bevorstehenden Einführung des Farbfernsehens in der Schweiz. So wird das Schweizer Fernsehen erstmals die Sendung «Hits a Go Go», «Tips für Sie» und «Dopplet oder nüt» in Farbe ausstrahlen.

Aber auch das Radio hat für die bevorstehende FERA grosse Pläne, steht ihm doch eine eigene Halle für die laufenden Produktionen zur Verfügung.

Der Besucher der FERA wird sowohl auf dem Gebiet der Apparate und Geräte, wie auch im Bezug auf die Produktionen von Fernsehen und Radio wieder einmal mehr voll auf die Rechnung kommen.

Gesucht: die besten Hausfrauen am Herd und die besten Hobby-Köche

Alle Hausfrauen, die gern und gut kochen, und alle Hobby-Köche sind aufgerufen, sich zum «Grand-Prix Koch-Studio 1968» anzumelden. Die vom 28. Oktober (Vorauscheidungen) bis zum 13. November (Finals vor Jury und Publikum) im Koch-Studio in Zürich stattfindenden Schweizer Amateur-Meisterschaften im Kochen werden dieses Jahr wegen des zu erwartenden Andranges erstmals in zwei getrennten Kategorien für Hausfrauen und Hobby-Köche über die Bühne gehen. Berufsköche sind wie schon in den vergangenen Jahren von der Konkurrenz ausgeschlossen. Wieder winken Gold-, Silber- und Bronzemedailles für die Besten: je eine Kollektion für die weiblichen und für die männlichen Kochkünstler. Die Teilnahmebestimmungen sind beim Koch-Studio in Zürich, Dreikönigstrasse 7, zusammen mit den Anmeldeformularen, erhältlich. Letzter Termin für die Anmeldung ist der 30. September 1968.

Radio Zürich startete Wettbewerb für Daheimgebliebene

Die Lokalsendung aus dem Studio Zürich für die Kantone Zürich, Schaffhausen, das Freiamt und den Bezirk Baden veranstaltet bis zum 31. August einen Wettbewerb für Daheimgebliebene. Hörer, die nicht in die Ferien gehen können, sollen die Chance haben, trotzdem noch dieses Jahr in die Ferne schweifen zu können: Je eine attraktive Auslandsreise wird offeriert.

Was ist zu tun? Radio Zürich (Abteilung Lokalsendung) 8042 Zürich erwartet von den Teilnehmern ein fertig montiertes Tonband von nicht mehr als 4 Minuten Länge. Bandgeschwin-

digkeit: 19 cm. Auf diesem Tonband soll das Thema «Oeppis Luschtigs us de Ferieziit deheim» behandelt werden, wobei für die Gestaltung der Phantasie keinerlei Grenzen gesetzt sind.

Die besten Arbeiten werden in einer späteren Sendung verwendet und honoriert . . . und den zwei allerbesten Ferienechos auf Band winken wie erwähnt zwei grosszügig vorbereitete Auslandsreisen.

Haschisch kommt in die Schweiz

In «Vie Protestante» (Genf) schreibt der bekannte Psychiater Dr. Hugo Solms in bezug auf die Halluzinationen auslösenden Rauschgifte, wie das aus dem Orient stammende Haschisch, die aus USA importierten Marijuana-Zigaretten oder die Wunderdroge LSD, folgendes:

«Unsere Zeitungen haben kürzlich jenen, die dies einfach nicht glauben wollten, recht drastisch gezeigt, dass der Missbrauch von Rauschgiften in der Art des Haschisch und der Halluzinogene nicht bloss eine jenseits des Atlantiks verheerende Gefahr bildet, sondern dass er auch in unser Land gedrungen ist und ihm bei uns schon eine grössere Zahl von Jugendlichen zum Opfer gefallen sind . . .

Wenn der Genuss dieser Giftstoffe rasch zur Gewöhnung führt, löst er nicht eigentlich süchtige Zustände aus — mit psychischem und sozialem Verfall (wie Morphin-, Kokain- oder Medikamentensucht). Es handelt sich einzig um eine seelische Abhängigkeit vom Giftstoff. Immerhin können diese ‚Reisen‘ ins Land der Halluzinationen, sogar bloss gelegentliche, allerlei Komplikationen nach sich ziehen, wie zum Beispiel Anfälle von Depressionen.

Es kommt auch vor, dass diese ‚Reisen‘ bei seelisch unausgeglichenen Individuen psychotische Zustände oder Zwangshalluzinationen verursachen, die schon nach wenigen Versuchen dieses Genusses bis zu zwei Monaten andauern können. Dies erklärt, warum gewisse junge Genfer ihre ‚Reise‘ in der Heil- und Pflegeanstalt beenden mussten.»

KIRCHLICHE ANZEIGEN

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Sonntag, den 21. Juli 1968

Gottesdienst

9.00 Kirchgemeindehaus: Pfarrer Studer (Kinderhort)
Kollekte für evangelische Kinderheime

Oberengstringen

Sonntag, den 21. Juli 1968

Gottesdienst

10.00 Kirchgemeindehaus: Pfarrer Studer (Kinderhort)
Kollekte für evangelische Kinderheime

Eglise Française

Promenadengasse

Dimanche, 21 juillet 1968

9.30 Culte, pasteur G. Guibentif, service de baptêmes
Texte, Luc 10/36—37

Qant. 133/1, 101, 38/1. 4., 392/1. 2., 221

9.30 Garderie d'enfants

Römisch-katholische Pfarrei Heilig-Geist

Sonntag, den 21. Juli 1968

7.00 Hl. Frühmesse

8.30 Jugendgottesdienst

9.30 Hauptgottesdienst

11.15 Spätgottesdienst

20.00 Abendmesse

Werktags, Montag bis Freitag

8.00 Hl. Messe

Freitag

20.00 Hl. Messe

Samstag

7.15 hl. Messe

8.00 hl. Messe

Chrischona-Gemeinschaft Höngg

Alkoholfreies Restaurant «Sonnegg»

Sonntag, den 21. Juli 1968

19.30 Predigt M. Nussberger

Dienstag

20.00 Bibelstunde

Methodistenkirche

Sonnegg-Kapelle, Bauherrenstrasse 44

Sonntag, den 21. Juli 1968

8.15 Predigt M. Gisler

Mittwoch

20.00 Bibelstunde

Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17, Wipkingen

9.30 Predigt M. Gisler

VEREINS-NACHRICHTEN

Sportverein Höngg

Freundschaftsspiele

Samstag, den 20. Juli 1968

16.30 Höngg I — Unterstrass I

Mittwoch, den 24. Juli

18.30 Höngg Junioren A — Studenten-Mannschaft aus USA

Arbeiter-Schiessverein Höngg-Wipkingen

Schiessplatz Höngg, Tram 13, Haltestelle Meierhofplatz

Schiessstag, Samstag, den 20. Juli 1968, von 8.00—11.00 Uhr

Standblattausgabe bis eine halbe Stunde vor Uebungsschluss.

Bitte Dienst- und Schiessbuch mitbringen.

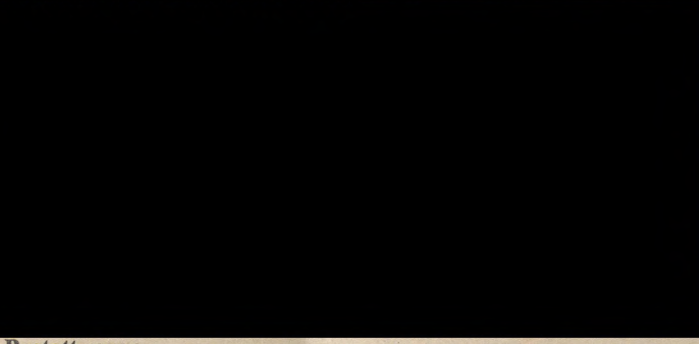
Nachtdienst-Apotheke

Ab Samstag bis nächste Woche:

Bahnhof- und Strauss-Apotheke, Löwenplatz 59

Telefon 27 18 18, Haltestelle Hauptbahnhof

Zivilstands-Nachrichten



Bestattungen

Von Dach, geb. Luchetta, Gerda, geboren 1938, von Lyss BE, Gattin des Reynold, kaufm. Angestellten; Am Wasser 135, Höngg

Amberg, Johannes, geboren 1897, alt Wagenführer VBZ, von Zürich, Gatte der Paulina geb. Nagler; Limmattalstrasse 178, Höngg

Wolfensberger, Rudolf, geboren 1905, Mechaniker, von Zürich und Bauma ZH, Gatte der Luisa, geb. Schnurrenberger; Limmattalstrasse 189, Höngg

Fortner, geb. Weitmann, Franziska, geboren 1884, alt Näherin, deutsche Staatsangehörige, Witwe des Anderas, Schreibers; Limmattalstrasse 371, Höngg

Wirth, Luise, geboren 1884, von Kirchberg SG, ledig, Limmattalstrasse Nr. 380, Höngg

Jetzer, geb. Klingert, Henriette Marguerite, geboren 1889, von Lengnau AG, Witwe des Johann, Schuhmachermeisters, Segantinstrasse 86, Höngg

Ausschreibung von Bauprojekten

§ 131 Baugesetz

Planaufgabe: Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastrasse 7, 1. St., Büro 102 (7.30—9.00 Uhr).

Fristablauf für privatrechtliche Einsprachen auf Grund von Paragraph 104 des Baugesetzes:

26. Juli 1968 / 30. Juli 1968

Privatrechtliche Einsprachen sind an das Audienzrichteramt des Bezirksgerichtes Zürich zu richten.

Kreis 10 Höngg

Tobeleggweg anstelle von Nr. 24, Mehrfamilienhaus mit Wirtschaft und Garage für 12 Autos (Einstellraum) teilweise als Hofunterkellerung, P. Müller's Erben, Vertreter: H. Trösch, Gloriastrasse 59.

Tobeleggweg vor Nr. 24, Mehrfamilienhaus mit Garage für 11 Autos (Einstellraum) teilweise als Hofunterkellerung und Werkstatt für stillen Beruf. H. Kollegger, Regensbergstr. 70.



Restaurant Rebstock

Meierhofplatz
Telefon 56 85 55

Reichhaltiger Tellerservice
Menue und à la carte

Täglich Spezialität
Meierhof-Steak, gemischten Salat
Maharani-Topf mit Reis

Schönes Sälli für Familien-
anlässe und Leidmahl

3 vollautomatische Kegelbahnen
Parkplatz

Mit höflicher
Empfehlung
Frau Klara Schoch

Je montags geschlossen
Kilbimontag geöffnet

Der Höngger
Der Höngger
Der Höngger
Der Höngger

Der Höngger
erscheint
als
Propaganda-
Nummer
am 26. Juli

Auflage —
alle
Haushaltungen
und auswärtige
Abonnenten
6805 Exemplare

Der Höngger
Der Höngger
Der Höngger
Der Höngger

Der Höngger
Der Höngger
Der Höngger
Der Höngger



Wir suchen

— für unser Verkaufsbüro
jungen und initiativen

Techn. Kaufmann

für telefonische und persönliche
Kundenberatung, deutsch und
französisch, wenn möglich aus der
Elektro- oder Fernsehbranche.

— für unsere Hausdruckerei ein-
satzfreudiger und an selbständiges
Arbeiten gewöhnter

Kleinoffsetdrucker

(auch angelernt)
Entwurf — Druck — Versand

— für unser Labor
jungen, manuell begabten

Hilfsarbeiter

mechanische Arbeiten, Tableaubau
für Fernsehantennen — Verstärker,
Botengänge

Melden Sie sich bitte telefonisch
oder schriftlich bei uns und wir
geben Ihnen jede weitere Auskunft.



Spieß & Co.
Antennen — Electronic
Baslerstrasse 141
8048 Zürich
Nähe Lindenplatz (Busverbindung
Höngg — Altstetten Nr. 80)
Telefon 051 / 62 88 77

Chemische Reinigung Riedhof

Schnelle
und gründliche
Reinigung,
sehr preiswert

Riedhofstrasse 75
Familie Storz-Finke
Telefon 56 58 46

Garnituren

mit Einmalkohlepapier

Garnituren

mit NCR-Papier
Durchschrift
ohne Einmalcarbon
Sauber, gute Kopien

Wir liefern Ihnen
Garnituren aller Art,
Schnell-Trennsätze
(am Kopf perforiert)
(praktisch zum Trennen!)
Karbon ausgestanzt,
mitgeleimt oder eingelegt
Verlangen Sie bitte Offerte
und Muster

Buchdruckerei AG Höngg
vormals A. Moos
Ackersteinstrasse 159
8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 70 37

BMW

Service — Eintausch
Günstige Teilzahlung
Stets günstige Occasionen



Zweigbetrieb Höngg
Limmattalstrasse 136
Telefon (051) 56 53 61

Einlagerungen
Umzüge
Transporte

Rob. Scheuring

Limmattalstrasse 302
Zürich-Höngg
Telefon 56 79 79

FORD

Service — Eintausch
Günstige Teilzahlung
Stets günstige Occasionen



Zweigbetrieb Höngg
Limmattalstrasse 136
Telefon (051) 56 53 61

Frau gesetzten Alters sucht
sonnige

**2- bis 3-Zimmer-
Altwohnung**

mit Heizung und Bad, per
1. Oktober oder früher.

Telefon 56 86 25

Spannteppiche

Günstig. Exklusive Qualitäten,
uni, meliert oder mit Dessins.
5 Jahre Garantie. Spannen, kle-
ben oder auslegen von Wand zu
Wand. Persönliche Beratung
durch den Spezialisten.

Telefon 051 56 92 68

Paul Brüngger
Michelstrasse 21, 8049 Zürich

VOLVO

Service — Eintausch
Günstige Teilzahlung
Stets günstige Occasionen

FARVAG

Farvag
Fahrzeug-Verkaufs AG

Zweigbetrieb Höngg
Limmattalstrasse 136
Telefon (051) 56 53 61

TRAUER DRUCK SACHEN

Trauerzirkulare
Danksagungskarten
Kondolenzkarten

liefert Ihnen
innert
kürzester Zeit —

Buchdruckerei AG
Höngg
vormals A. Moos
Ackersteinstrasse 159
8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 70 37